

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 35 (1973)

Heft: 5

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der erste Traktor mit Load Monitor

Der Load Monitor ist zwischen dem Getriebe und der Hinterachse eingebaut und gibt die Regelimpulse entsprechend der jeweiligen Zugbelastung an die Hydraulik weiter. Sein Anwendungsbereich erstreckt sich auf alle Arten von angebauten, aufgesattelten und gezogenen Maschinen und Geräten. Dieses zusätzliche Steuerungs-System – die Zug- und Druck- sowie Positions-Steuerung wurden beibehalten – erlaubt beim Ford 7000 die Verwendung längerer und schwererer Anbaugeräte.

Ford 8000

Hauptmerkmale dieses neuen Modells – die schwerste zweiradantriebene Einheit im schweizerischen Lieferprogramm von Ford – sind das hydraulisch geschaltete Dual-Power Getriebe mit 16 Gängen, ein «Jumbo»-Brennstoftank und Zapfwellen-Geschwindigkeiten von 540 und 1000 U/min.

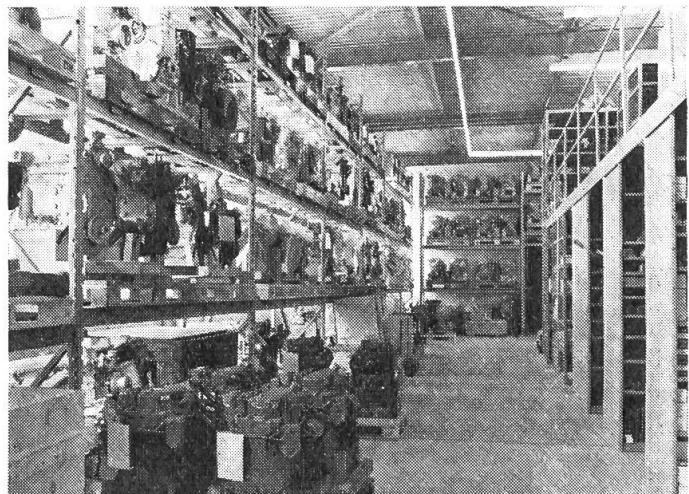
Anmerkung der Redaktion: Wir werden auf technische Einzelheiten zurückkommen.

Aus der Landmaschinen-Industrie

Perkins in der Schweiz sehr erfolgreich

Mit dem Beitritt Grossbritanniens in die EWG wurde eine Entwicklung abgeschlossen, die für die Perkins-Motoren-Gruppe (soweit es den deutschsprachigen Raum betrifft) schon vor mehr als zwei Jahrzehnten begann. Seit Anfang der 50er Jahre werden Perkins-Dieselmotoren in die westdeutsche Bundesrepublik, nach Oesterreich und in die Schweiz geliefert.

Hauptsächlich – aufgrund der Zugehörigkeit von Oesterreich und der Schweiz zur EFTA, war die 1958 gegründete Perkins-Motoren GmbH zunächst nur die Verkaufszentrale für die Bundesrepublik Deutschland. Erst 11 Jahre nach Gründung der westdeutschen Niederlassung erschien es zweckmäßig, die Verkaufstätigkeit und den Kundendienst in Oesterreich und der Schweiz mit den Aktivitäten in der westdeutschen Bundesrepublik zu koordinieren. Seit Ende 1969 ist die Perkins-Motoren GmbH auch die Verkaufszentrale für die beiden Alpenländer. Die Aufgabenbereiche und die Zuständigkeiten der Perkins-Motoren GmbH sind allerdings unterschiedlich geregelt, wenn man auf der einen Seite die westdeutsche Bundesrepublik und auf der anderen Oesterreich und die Schweiz betrachtet. Während die Perkins-Motoren GmbH in Westdeutschland den Verkauf von Motoren und Ersatzteilen sowie den Kundendienst – allerdings mit Unterstützung von vier Gebietsgrosshändlern – sozusagen in eigener



Blick in das neue Ersatzteil- und Motorenlager der Promot AG in Safenwil.

Regie durchführt, werden die Geschäfte in Oesterreich und in der Schweiz weitgehend über Generalimporteure abgewickelt. Generalimporteur für die Schweiz ist seit 1952 die Promot AG in Safenwil. Die Firma ist eine Tochtergesellschaft der Emil Frey AG, dem grössten schweizer Importeur von britischen Personenwagen und Nutzfahrzeugen.

Die bedeutendsten Käufer von Perkins-Dieselmotoren in der Schweiz sind:

Aebi in Burgdorf – die Firma baut Transporter;
Bührer in Hinwil – das Unternehmen produziert Traktoren;

Draize in Neuenburg – die Firma ist Hersteller eines Krustenbrechers;

Meili in Schübelbach – das Unternehmen fertigt Spezialfahrzeuge;

Rapid in Dietikon – das Unternehmen stellt Transporter her;

Schilter in Stans – die Firma produziert Ladewagen und Transporter sowie Universaltraktoren.

«GLOBE»

600 000 Kreiselmaschinen gebaut

Die zur Deutz-Fahr-Gruppe gehörende Maschinenfabrik AG, Gottmadingen, meldet die Fertigstellung der 600 000. Kreiselmaschine.

Bei diesen Geräten handelte es sich bisher um 3 Maschinengruppen: Kreiselmäher, Kreiselheuer, Kreiselschwader.

Diese nach dem Kreiselprinzip arbeitenden Landmaschinen für die Futterernte sind auch unter dem landläufigen Begriff «Kreiselfamilie» bekannt geworden.

Durch den grossen Markterfolg der Kreiselmaschinen wurde Fahr zum wohl bedeutendsten Landmaschinenhersteller Europas.

Das erste Glied der Kreiselfamilie war der Kreiselheuer. Ein landtechnischer Bestseller, seine Produktion wurde 1961 aufgenommen. 1967 folgte der Kreiselmäher als erstes Rotationsmähwerk und 1969 der Kreiselschwader.

Neben diesen Kreiselmaschinen läuft jetzt der Bau des neuen Universal-Kreisel KU 25 – eine Mehrzweckheumaschine – an.



Ein wichtiger Arbeitsvorgang bei der Futterernte ist das Schwadern. Von einer guten Schwadarbeit hängt zu einem beachtlichen Teile der Ernterfolg ab. Bei den Schwadgeräten geht die Tendenz immer mehr zum Kreiselschwader. (Pressebild FAHR)

Praktische Winke

Luftfilterpflege kommt billiger

Staub und Schmutz lassen sich in der Landwirtschaft nicht vermeiden, sie stören aber das «Innenleben» eines Motors. Sie schädigen die Zylinderwände, die Kolben und Kolbenringe und alle Lager und gleitenden Teile. Die Folge ist eine kürzere Lebensdauer der Maschine und manche Reparatur, die man sich sparen könnte. Deshalb: Luftfilterpflege kommt billiger!

Am Beispiel der Steyr-Traktoren wird im folgenden Beitrag der Aufbau und die Wartung dieser Einrichtung erläutert. Ihr Luftfilter besteht aus einem Oelbad und Faserfiltern. Dort setzen sich alle Ver-

unreinigungen ab, die natürlich von Zeit zu Zeit entfernt werden müssen.

Gurndätzlich soll der Luftfilter einmal wöchentlich und bei besonders starkem Staubanfall (z. B. beim Dreschen) täglich gereinigt werden. Dazu wird der werkzeuglos abnehmbare Filtertopf (Unterteil), der das Oelbad enthält, ausgeleert und mit Benzin und Pinsel sauber gereinigt. Dann füllt man frisches Motorenöl bis ca. 7 mm unter die Oelstandsmarke (roter Strich in Gehäuseinnern) und fixiert den Unterteil wieder am Filtergehäuse.

Findet sich gelagerter Schmutz nicht nur im Oel, sondern auch schon im darüberliegenden Faserpressling, so ist auch dieser zu reinigen, mindestens jedoch nach jeder 3. Erneuerung des Oelbades. Wenn der Unterteil abgenommen ist, zieht man den